



# Jahresbericht 2019

Heilsarmee Thun

Korps (Gemeinde) | Sozialberatung | Begleitetes Wohnen | Passantenheim

# Inhalt

Editorial	3
<b>Korps</b>	
Rückblick Bauzeit	4 und 5
Unser Angebot	5
Kleine Statistik	6
Freiwilligenarbeit	6 und 7
<b>Sozialberatung</b>	8
Wie wurde geholfen?	9
Fakten und Zahlen	10
<b>Begleitetes Wohnen</b>	11
<b>Passantenheim</b>	12
Interview mit Bewohnern	13
Erfolgsrechnung, Betriebsertrag, Statistik	14
Die Heilsarmee in Zahlen	15
Adressen & Situationsplan	16

## Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche. Ihre Botschaft gründet auf der Bibel. Ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. Ihr Auftrag ist es, das Evangelium von Jesus Christus zu predigen und menschliche Not ohne Ansehen der Person zu lindern.

In der Wirtschaft wird Leistung mit Geld honoriert. Aber wie ist das bei der **Freiwilligenarbeit**? Das Wort freiwillig deutet an, dieses Engagement geschieht aus innerer Überzeugung. Manchmal erhalten Freiwillige eine Spesenentschädigung oder niedrige Vergütungen für ihren Aufwand, überwiegend ist ihre Arbeit jedoch unbezahlt. Für die Organisationen, wo diese vielseitig begabten Menschen mithelfen, wären die unzähligen Stunden schlicht nicht bezahlbar. Bei uns in der Heilsarmee Thun hat Freiwilligenarbeit eine lange Tradition. Menschen aus unterschiedlichen Generationen helfen mit, dass unser Einsatz für und mit den Menschen seit vielen Jahren funktioniert. Für ihre Begeisterung, Ausdauer und Zuverlässigkeit verdienen sie alle ein grosses **«Danke von Herzen!»** In unseren vier Bereichen hat die Freiwilligenarbeit unterschiedliches Gewicht. Doch es gibt Gemeinsamkeiten in der Motivation von bezahlten Mitarbeitern und freiwilligen Helfern. Die Überzeugung, dass unsere Angebote hilfreich und für die Gesellschaft relevant sind und die Erfahrung, dass bei uns Menschen in Not neue Perspektiven finden. Gottes Liebe spornt uns an zum Dienst, unabhängig davon, in welcher kulturellen, gesundheitlichen, finanziellen oder familiären Situation sich unser Gegenüber gerade befindet. Und so kommt es, dass sich etwa 120 Leute an 365 Tagen im Jahr in vielen tausend Stunden dafür einsetzen, dass die Heilsarmee Thun ein Ort der Gemeinschaft ist, ein Ort wo Menschen neuen Glauben finden, an die Zukunft, an das Leben, an Gott. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in unsere Arbeit, sei sie nun freiwillig oder bezahlt. Wir geben Ihnen Rechenschaft darüber, was diese Arbeit bewirkt und welche **Spuren** sie **im Leben von Menschen**, die wir begleiten, hinterlässt. Falls auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, von der Arbeit und dem Engagement der Heilsarmee überzeugt sind, dürfen Sie uns gerne einmal besuchen, mit einer Spende unterstützen oder sie machen die Heilsarmee in ihrem Umfeld bekannt. Wir wünschen Ihnen beim Lesen unseres Jahresberichtes viel Inspiration für Ihre persönlichen Aufgaben in der Gesellschaft, sei es freiwillig oder bezahlt, damit wir gemeinsam unseren Beitrag leisten können, für ein hoffnungsvolles und wertgeschätztes Leben.



**Regula Achermann**

*R. Achermann*

Heilsarmeeoffizierin, Leiterin Heilsarmee Korps Thun

# Rückblick Bauzeit!



Am 3. Juni war es soweit, der Bagger ratterte bei uns vor das Haus und schon bald darauf setzte der **Baulärm** ein. Schnell sah man den Fortschritt und die Vorfreude breitete sich aus. Doch auch der Staub legte sich hartnäckig in jede freie Ritze. Die Sommerferien verzögerten diese und jene Arbeiten, es gab viele offene Fragen und der **Geduldsfaden** spannte sich an... Endlich, gegen Ende September rückte der Abschluss der Arbeiten näher und dank Baustaubsauger und klarem Wasser verschwanden nun die Spuren vom Umbau zusehends. Was hat sich durch den Umbau verändert?

Der **Saalboden** ist durch das Abschleifen und Versiegeln wie neu geworden. Die 60jährigen Fenster im Saal wurden ersetzt. In den Räumen im Untergeschoss ist es heller geworden und viel Stauraum ermöglicht es uns Platz zu schaffen. Ein frischer Anstrich belebt die Räume, das Treppengeländer entspricht nun den gesetzlichen Vorgaben, Toiletten wurden erneuert und die **Audio- und Lichttechnik** ausgebaut.

Ab dem 29. September konnten wir unsere aufgefrischten vier Wände in Gebrauch nehmen und am 10. November feierten wir als **Korpsfamilie** zusammen mit den Arbeitern, mit der Evangelisch Methodistische Kirche Thun (EMK) und Gästen von der Heilsarmee Schweiz den Einweihungsgottesdienst. Wir sind dankbar für: Die **Gastfreundschaft der EMK** während diesem erbaulichen Sommer, für Gelingen und Schutz während den Arbeiten und vor allem für den unermüdlichen Einsatz von **freiwilligen Helfern**. Ohne die grosse Vorarbeit – seit Jahren – und das Engagement in der Bauphase, wäre das Projekt nicht zustande gekommen.





Ein herzliches Dankeschön auch an alle, die mit finanziellen Mitteln den Umbau mittragen. Ja, es stimmt, der Saal ist nur unwesentlich grösser geworden, der Raum auf unserer Parzelle bleibt begrenzt. Wir werden weiterhin oft umstellen müssen, um unsere Räume so vielseitig zu nutzen, wie wir es tun. Mögen uns diese Gegebenheiten nicht hindern, für Menschen da zu sein und **miteinander fröhlich am Reich Gottes zu bauen.**

# Unser Angebot

## Gottesdienst

traditionell, zeitgemäss, unkonventionell

## Kidsträff (während dem Gottesdienst)

singen, basteln, spielen, biblische Geschichten hören & verstehen

## Kinderhüeti (während dem Gottesdienst)

spielen, Geschichten lauschen

## Jungschar

austoben, neue Freunde finden

## IEEP

Konfunterricht für Teenager

## Babysong

Lieder, Versli, Gebete lernen, Gemeinschaft mit anderen Eltern

## Frauen- und Männergruppen

Gemeinschaft, Austausch zu Lebensfragen

## Musik- und Singgruppen

gemeinsam musizieren und singen, One-Year-Band (Projekt)

## Haus- und Gebetskreise

Leben teilen, Anteil nehmen, Glaubensfragen austauschen

## Seelsorge/Besuchsdienst

Zeit schenken, zuhören, gemeinsam neue Wege suchen

## Jugend/Sport-Gruppe

Freude am Sport zusammen ausleben, Gemeinschaft

## Tischlein deck dich (Abgabestelle)

[www.heilsarmeethun.ch/angebote](http://www.heilsarmeethun.ch/angebote)

# Kleine Statistik

Korps Thun



132

Mitglieder



4 190

Gottesdienst-Besuche



632

Ehrenamtliche  
Besuchsdienste



7 318

Stunden geleistete  
Freiwilligenarbeit

(davon 540 für den Umbau)

## Freiwilligenarbeit



Seit 16 Jahren **stehe ich** unerschrocken bei jedem Wetter mit meinem Tischli **vor der UBS** im Bälliz Thun. Es ist mein Anliegen, mit meiner Präsenz in der Uniform und mit einer christlichen Zeitschrift, die Menschen auf die gute Botschaft von Jesus hinzuweisen.

Lange Zeit durfte ich diesen Dienst mit meinem Mann Friedrich tun, der im Mai 2019 nach einer kurzen, schweren Krankheit verstorben ist. Gemeinsam engagierten wir uns auch an zahlreichen **Topfkollekten** in verschiedenen Schweizer Städten.

Ich erlebe, dass mir die Menschen mit wenig Ausnahmen, wohlwollend begegnen. Manche Leute teilen sogar ihr Herz mit mir. Diese Aufgabe bedeutet mir viel und ich bete, dass Gott mir noch lange die Kraft schenkt, diesen Dienst auszuüben.

Rückblickend stelle ich fest, dass es mir immer Freude bereitet hat, in der Freiwilligenarbeit tätig zu sein. Das waren beispielsweise Jahrzehntlang singen und Heilsarmeezeit-schriften verteilen in den Restaurants von Thun und Umgebung oder Woche für Woche mit einem Mitarbeitererteam die Sonntagsschule gestalten. Ich lernte ein Blasmusikinstrument spielen und durfte während 65 Jahren Teil der Umrahmung der Gottesdienste oder der Konzerte sein. Ich wage zu sagen, dass ich gut und gerne etwas organisiert habe. Als Sekretär der Heifa-Brassband plante ich verschiedene Konzerte im Ausland. Auch heute, als älterer Mann, darf ich noch meine Aufgaben wahrnehmen. Ich bin Teil des **Begrüssungsteams** und packe beim **Tischlein deck dich** mit an. Die Freiwilligenarbeit hat mein Leben sehr bereichert.



Ich bin Martina Hofer und seit 17 Jahren Teil des Korps Thun. In dieser Zeit habe ich schon in diversen Ämtern mitgewirkt. Einsatzmöglichkeiten gibt es an allen Ecken und Enden. Nach einigen Jahren beim Babysong und in der Kinderhüeti, leite ich nun einige Male im Jahr den Sonntagmorgen mit den 5- bis 12jährigen im Kidsträff. Irgendwie zieht es mich immer wieder zur **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen**. Als Teenager engagierte ich mich in der Jungschar und später habe ich eine Grundausbildung für die KUW (kirchliche Unterweisung) der reformierten Kirche absolviert. Mir gefällt das Bild vom Samen säen. Gerne säe ich das Wort Gottes in Form von Geschichten erzählen, Lieder singen und Bastelarbeiten gestalten. Es ist mir ein Anliegen die Kinder «gluschtig» zu machen auf ein Leben mit Jesus. Ich möchte helfen, den Kindern den Glauben erfahrbar zu machen. Manchmal sind diese Kidsträff-Morgen eine echte Herausforderung. Sei es zum Beispiel durch Stress mit der eigenen Familie rechtzeitig nach Thun zu kommen, oder Unstimmigkeiten und Konzentrationsmangel unter den Kindern. Da ist es auch schon vorgekommen, dass ich am Schluss dachte, dass ich heute wohl nicht so viel mitgeben konnte. ABER, es lohnt sich immer! Weil ich weiss, dass Gott mit mir ist und mich als Werkzeug gebrauchen will. Ich kann ihm das Aufgehen der Saat getrost überlassen. Er wird die Puzzleteile zusammenfügen und alles Unvollkommene zu seinen Gunsten gebrauchen. Meine Motivation, immer wieder den guten Samen auszusähen, liegt in der Hoffnung, dass Gott die Herzen der Kinder berührt und sie im Glauben an ihn wachsen dürfen.



Wir, Hans und ich, sind uns seit Kindsbeinen gewohnt mitanzupacken. Damals gab es noch kein Sackgeld, es war einfach selbstverständlich, dass man sich gegenseitig half. Das hat uns sicher geprägt. All die Jahre, seit wir Mitglieder der Heilsarmee sind, engagierten wir uns in der Freiwilligenarbeit. Während 18 Jahren reinigten wir den Gottesdienstsaal. Die Begeisterung war nicht immer gleich gross und doch wussten wir uns am richtigen Ort. Wir ergänzten uns sehr gut in unseren Begabungen und so dienten wir der Gemeinde und Gott. 2001 übergaben wir diesen Dienst in andere Hände. Ich begann im Team des **Frauentreffens** mitzuarbeiten. Das bereitet mir bis heute sehr viel Freude und all die Kontakte bereichern mein Leben.

Ich beschenke die Frauen mit meinen Talenten, das heisst zum Beispiel, ich beglücke sie immer wieder mit einem feinen Zvieri, schreibe Geburtstagskarten und vieles mehr. Daneben erledigen Hans, ein sehr **begabter Handwerker**, und ich noch allerlei andere anfallende Aufgaben. Wir erleben, dass Arbeiten, welche wir für Gott und unsere Mitmenschen tun, reich gesegnete sind. Es fehlte uns in all den Jahren an nichts! Lob und Dank unserem Gott.

# 2019: In Paris brennt Notre-Dame...

... und in Thun?

Im Jahr 2019 zerstörte ein Brand Teile der historischen Kathedrale Notre-Dame in Paris und verursachte grossen Schaden. Weltweit gab es Reaktionen des Mitgefühls für die Menschen in Paris, welche erlebten, wie ein wichtiges Wahrzeichen schweren Schaden erlitt. Wenn Menschen völlig unerwartet plötzlich etwas verlieren oder erleben wie etwas Schaden nimmt, was für sie identitätsstiftend und mit ihrer Geschichte verbunden ist, kann das sehr schmerzhaft sein.

Auf der Sozialberatungsstelle bin ich oft **im Kontakt mit Menschen**, die erlebt haben, wie in ihrem eigenen Leben von heute auf morgen ganz Wichtiges wegfällt oder brutal zerstört wird.

Jemand verliert plötzlich die identitätsstiftende oder existenzsichernde Arbeitsstelle wegen Umstrukturierungen des Arbeitgebers, auf einmal erhält man vom Arzt eine schlimme Diagnose, Krieg zwingt eine Person die Heimat zu verlassen oder jemand verliert ganz unerwartet einen geliebten Menschen. Viele meiner Klientinnen und Klienten haben Schicksalsschläge erlebt und es berührt mich immer wieder, zu sehen, wie viel Kraft und Ausdauer sie aufbringen, damit umzugehen.

Auch 2019 konnte die Heilsarmee Sozialberatung Thun diese Menschen auf einem Stück Weg begleiten und unterstützen. Dies dank vieler Helferinnen und Helfer: Spendende, freiwillig Engagierte und all jene Mitarbeitende, die im Hintergrund tätig sind, zum Beispiel in der Buchhaltung. Dafür danke ich herzlich! Gemeinsam konnten wir so dazu beitragen, dass Menschen inmitten von schwierigen Situationen Hoffnung erlebten.



Stephanie Kistler

A handwritten signature in black ink that reads 'S. Kistler'.

Leiterin Sozialberatung Thun

# Wie wurde geholfen? Klientinnen und Klienten erzählen...



Als es mir letztes Jahr gesundheitlich und finanziell nicht gut ging, hat die Heilsarmee mir geholfen. Ich habe **Lebensmittel und Einkaufsgutscheine** bekommen. Ich bin sehr dankbar für die Hilfe. Das war viel Wert für mich.

Ich habe in einer Gärtnerei eine Ausbildung begonnen. Das erste Lehrjahr war schwierig für mich, weil ich das Abo für den öffentlichen Verkehr selbst bezahlt habe, obwohl es für mich sehr teuer war. Im zweiten Lehrjahr habe ich bei der Heilsarmee Sozialberatung um Hilfe gefragt. Sofort habe ich dort Hilfe bekommen. Man schaute, dass ich ein **ÖV-Abo** für den Weg **zur Berufsschule** und zum Arbeitsort bekam. Ich bin sehr dankbar dafür.



Bei regelmässigen Terminen unterstützte man mich beim **Briefe schreiben** und ich bekam Informationen, wenn ich nicht wusste, welches Amt für mein Anliegen zuständig ist. Die Heilsarmee half meiner Familie auch finanziell bei Rechnungen für die Kita meiner Tochter. Für diese Hilfe bin ich sehr dankbar.

Meine Frau und ich sind sehr dankbar, dass die Heilsarmee unserer Familie in einer schwierigen Zeit mit Lebensmitteln und finanzieller Unterstützung geholfen hat. Auch half man uns, dass wir für unser Kind einen **Kinderwagen** kaufen konnten.

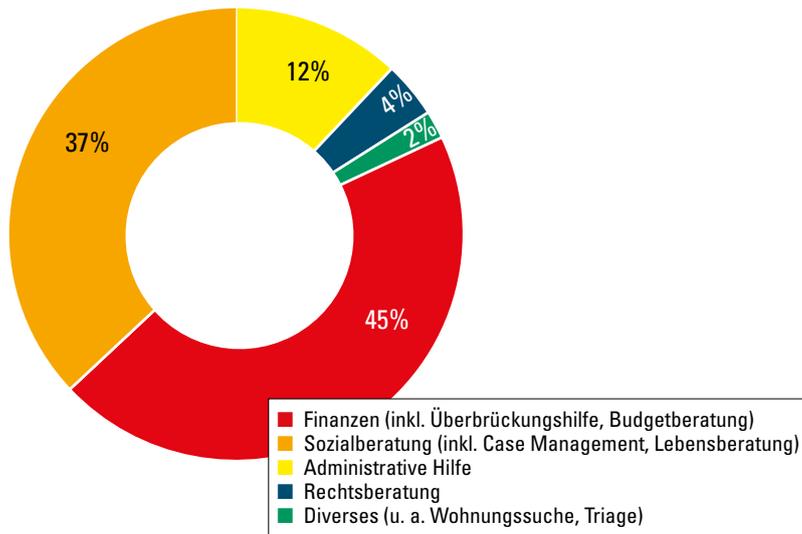


# Fakten und Zahlen

## Geleistete Hilfe für Armutsbetroffene

Finanzielle Unterstützung (Einkaufsgutscheine, Rechnungen etc.)	CHF 28'395.–
Not-Übernachtungen	CHF 1'370.–
Weihnachtsgeschenke (Einkaufsgutscheine)	CHF 1'280.–

## Themen Beratungsgespräche



## Weitere Tätigkeiten nebst Beratungen vor Ort

- Kurzberatungen telefonisch/per Mail
- Koordination und Prüfung Lebensmittelabgabe
- Abgabe Kleidung
- Zusammenarbeit Sozialdienste, Fachstellen, Notschlafstelle, Ärzte
- Gesuche Stiftungen für Klienten
- Weihnachtsfeier
- Administration im Case Management
- Vernetzung mit Passantenheim, Begleitetes Wohnen und Korps

# Begleitetes Wohnen – BeWo

Letztes Jahr wohnte noch die Praktikanten-Familie Friedl im Haus, deren guter Einfluss wir sehr geschätzt haben.

In diesem Block zeigt sich das Leben auf verschiedene Weise: Neben pflegeleichten, hilfsbereiten, freundlichen, wachsamen, rücksichtsvollen, umsichtigen und verantwortungsvollen Klienten, für die wir dankbar sind, erleben wir auch Situationen von drohender Verwahrlosung, Zahlungsausfällen, Wutausbrüchen, verstopften Ablaufrohren, blockierenden Autos und Reklamationen verschiedenster Art, um nur einige Dinge zu nennen. Aber auch für diese Herausforderungen wollen wir – manchmal mit Seufzen – dankbar sein, weil sie zu unserer Arbeit dazugehören. Bei solchen Schwierigkeiten ist die **persönliche Kommunikation** sehr wichtig, ebenso ein Netz von verschiedenen Leuten, die jeweils zur rechten Zeit am rechten Ort stehen!

Bei den Klienten sehen wir oft den typischen Verlauf: Da ist am Anfang die grosse Freude, eine eigene Wohnung zu bekommen. Doch verschiedene auftretende, oft kleine Probleme, dämpfen allmählich die anfängliche Euphorie, die sich dann bei einigen in Frust umwandelt. Wenn möglich suchen wir eine Lösung. Anderenfalls müssen wir uns gegenseitig mit unserer Unvollkommenheit abfinden. Einmal war es unzumutbar, sodass die Polizei einschreiten musste.

Die Begleitung selbst zeigt sich sehr individuell; von Smalltalk bis zu tiefen Gesprächen, von der Hilfe bei der Jobsuche bis zum Ausfüllen der Steuererklärung, von der administrativen Begleitung bis zur seelsorgerlichen Betreuung, von der kleinen, unterstützenden Hilfe im Haushalt bis zur Schadensbegrenzung im MessieHaushalt. Von «pflegeleichten» Klienten bis hin zu solchen, wo uns nichts anderes als die Kündigung bleibt, erleben wir alles. In letzterem Fall kann unser Passantenheim unter Umständen jemanden davor bewahren, auf der Strasse zu landen.



Stefan Mahlstein

A handwritten signature in blue ink that reads 'Stefan Mahlstein'.

Verantwortlicher Begleitetes Wohnen

# Passantenheim Thun – ruhiges 2019

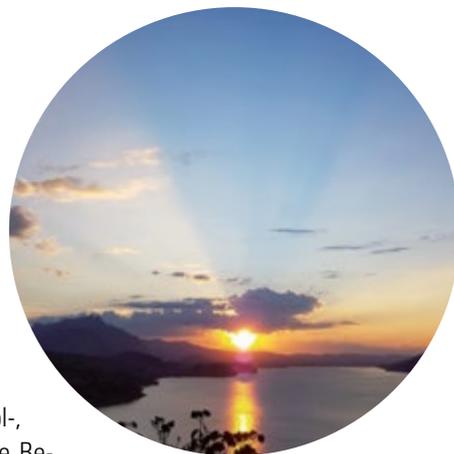
Das Jahr 2019 zeichnet sich im Passantenheim Thun als ein sehr ruhiges Geschäftsjahr aus. Die Belegung betrug «nur» knappe achzig Prozent. Hier stellen sich viele Fragen: gibt es weniger Obdachlose, war das Wetter zu schön, sind die Kosten zu hoch und so weiter. Ich könnte dazu noch viele solche Gründe aufzählen, weshalb das Jahr 2019 unterdurchschnittlich ausgefallen sein könnte.

Ein wichtiger Gedanke ist, dass Gott uns als Team auch mal Ruhe schenken möchte, um aufzutanken, atmen zu können und uns IHM hinzuwenden. In der Ruhe liegt die Kraft.

Es war auffallend, dass vermehrt psychisch kranke Menschen bei uns Obdach suchten. Im Unterwegssein mit diesen Bewohnern bedarf es in den Gesprächen an ruhigem Auftreten. Bei Alkohol-, Drogen- und anderen Suchtmittel-Konsumierenden registrierten wir eine Abnahme. Langjährige Bewohner sind aus- oder vom Passantenheim weggezogen. Sei es in eine eigene Wohnung, ins Begleitete Wohnen oder in eine WG. Die Arbeitsintegration unserer Bewohner stiess plötzlich auf grosses Interesse. Es gab gleich vier Bewohner, welche regelmässig eine Arbeit ausübten. Das Feedback der Arbeitenden ist dementsprechend gut und erfreulich ausgefallen. **«Äs macht Spass öppis ds tue!»**

Personell sind wir ein recht gut eingespieltes Team. Der 24-Stunden-Betrieb ist gesichert und sehr gut organisiert und wie schon erwähnt waren die Tages- und Nachtschichten im Jahr 2019 sehr ruhig.

Die Schweizer Tafel belieferte uns viermal pro Woche mit vielen Lebensmitteln. Insbesondere für unsere Bewohner und für Familien in Not. Im Jahr 2019 durften wir in Thun und Umgebung 6'730 Personen mit Lebensmitteln beliefern. Da lässt sich mit Freude ruhig schlafen...



Kurt Hanhart

A handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and lines, positioned to the right of the name Kurt Hanhart.

Institutionsleiter Passantenheim Thun

# Was bedeutet für dich «Ruhe»?

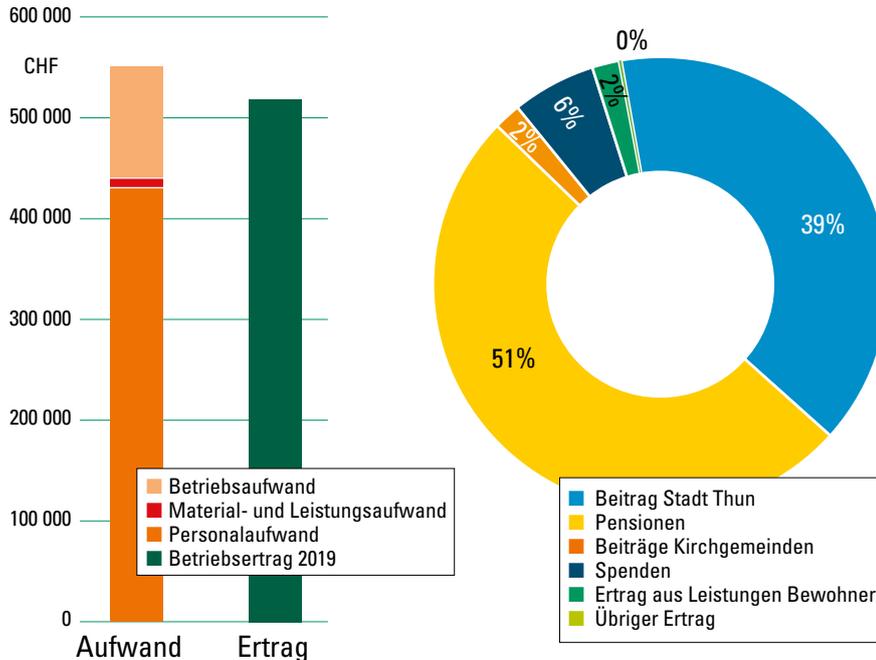


Als sehr nervöser Mensch kenne ich die Ruhe als solches nicht! Ich muss ständig etwas unternehmen und aktiv sein. Ich fühle mich sonst gelangweilt. Bücher lesen geht gar nicht! Das macht mich noch nervöser, weil meine Gedanken schon beim nächsten To-do ist. Bei mir funktioniert mit der Ruhe nur, wenn ich mich **spätnachts übermüdet schlafen lege**. Ich bewundere Menschen, welche stundenlang am Tisch sitzen und mit dem Handy spielen. Das geht bei mir nicht, das macht mich nervös und ich fange an zu zappeln. Ruhe ist eben auf verschiedene Arten genießbar.

Ohhh, ich liebe ruhige und stille Zeiten. Die Welt ist hektisch genug! Früher war ich ständig unterwegs. Kaum war ich zu Hause, wollte ich schon wieder ausgehen. Das wurde mir schlussendlich zum Verhängnis. Ich rutschte in Szenen ab, von welchen du gar nichts wissen möchtest. In dieser Zeit war ich Tag und Nacht unterwegs und kämpfte mich mit Wachsein (Tabletten) durch! Zum Glück brauche ich das heute nicht mehr und kann von mir behaupten, dass es mir gut geht, deshalb liebe ich die Ruhe. **Spaziergänge in der Natur** und gute Gespräche schätze ich sehr. Das gibt mir Ruhe und Zufriedenheit.



# Erfolgsrechnung und Betriebsertrag



Detaillierte Informationen zur Erfolgsrechnung sind unter [www.passantenheim-thun.ch](http://www.passantenheim-thun.ch) in der Rubrik «diverse Unterlagen» abrufbar. An gleicher Stelle befindet sich der Revisionsbericht der Firma PricewaterhouseCoopers AG sowie eine Jahresstatistik.

## Kleine Statistik

15

Plätze/Betten

2

Not-Betten

79,9%

Durchschnittliche Auslastung

4 368

Übernachtungen

6 729

Lebensmittelempfänger Schweizer Tafel

3 154

Besucher

# Die Heilsarmee in Zahlen

## Schweiz · Österreich · Ungarn

[www.heilsarmee.ch](http://www.heilsarmee.ch)

## weltweit

[www.salvationarmy.org](http://www.salvationarmy.org)



**3 649** (Schweiz)  
Mitglieder



**1,81 Millionen**  
Mitglieder



**9 160**  
soziale  
Einrichtungen



**55** (Schweiz) **7** (Österreich · Ungarn)  
Korps (Gemeinden)



**14 526**  
Korps (Gemeinden)



**2 277**  
Programme für  
Suchtkranke



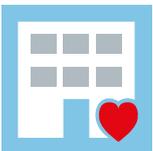
ca. **2 071** (inkl. Offiziere)  
Angestellte



**129 807** (inkl. Offiziere)  
Mitarbeitende



**3 256**  
Bildungs-  
einrichtungen



**28** (Schweiz) **7** (Österreich · Ungarn)  
soziale Einrichtungen



**131**  
Länder, in denen die  
Heilsarmee präsent ist



**175**  
gesprochene  
Sprachen

## Korps (Gemeinde)

Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 40 10

korps.thun@heilsarmee.ch  
www.heilsarmeethun.ch

Spenden-Konto: 30-14716-8

## Passantenheim

Waisenhausstrasse 26  
3600 Thun  
033 · 222 69 20

passanten.thun@heilsarmee.ch  
www.passantenheim-thun.ch

Spenden-Konto: 30-12353-8

## Sozialberatung

Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 69 28

sozial.thun@heilsarmee.ch  
sozialberatung-thun.heilsarmee.ch

Spenden-Konto: 31-237991-4

## Begleitetes Wohnen (Büro)

Mittlere Strasse 19  
3600 Thun  
033 · 222 69 20

bgw.thun@heilsarmee.ch

Spenden-Konto: 25-522019-4

